



Havarie der Bow Jubail – Internationaler Einsatz in den Niederlanden

Am 23. Juni 2018 rampte der Chemikaliertanker „Bow Jubail“ eine Anlegestelle im Petroleumhafen von Rotterdam. Insgesamt 217 Tonnen Schweröl liefen aus. Neben den zahlreichen Verschmutzungen innerhalb des größten europäischen Tiefwasserhafens, ist auch ein Teil des Öls durch die Gezeiten ins Meer gelangt.

Sascha Regmann von PRO Bird wurde am darauf folgenden Tag von der Sea Alarm Foundation aus Brüssel über den Vorfall informiert und gebeten, gemeinsam mit seinem belgischen Kollegen Claude Velter die Auswirkungen der Havarie auf die Tierwelt zu bewerten. Bereits fünf Stunden später waren beide vor Ort im Krisenzentrum von Rijkswaterstaat in Rotterdam*. Zu dem Zeitpunkt stand bereits fest, dass Hunderte von Höckerschwänen verölt waren. Nach einigen Stunden der Planung und zahlreich durchgespielten Szenarien unter Beteiligung der verschiedenen Entscheidungsträger stand fest, dass man eine rasche und professionelle Rehabilitation für die betroffenen Tiere wünscht.

„Am späten Sonntagabend fuhr ich mit Claude Velter ins nahegelegene Hoek van Holland, da uns Rijkswaterstaat vorschlug, das Gelände des Maeslant-Sperrwerkes für

den Aufbau eines temporären Wildtierkrankenhauses zu nutzen“, so Regmann. „Wir überprüften die räumlichen und technischen Begebenheiten und entschieden uns für die Durchführung einer Rehabilitation an diesem Ort. Bereits am nächsten Morgen wurde damit begonnen, nach unseren Vorgaben ein 2000 m² großes Rehabilitationszentrum aufzubauen und am darauffolgenden Dienstag (26.6.) konnten die ersten verölte Schwäne dort aufgenommen werden.“

Für die Einrichtung des Reha-Zentrums wurde u.a. das EUROWA-Equipment aus Hamburg mobilisiert (> siehe Infokasten, S.2).
> weiter S. 2

Für die Aktion wurden zwei große Zelte aufgebaut.





Das Poolmanagement ist bei jeder Rehabilitation von verölten Wasservögeln eine besondere Herausforderung

Großer Moment: die Wiederauswilderung

Nachdem die Tiere stabilisiert und veterinärmedizinisch untersucht worden waren, konnte bereits nach wenigen Tagen mit dem Waschen der ersten Schwäne begonnen werden. Die Tiere müssen sich dazu in einem physisch guten Zustand befinden. Dieses wird durch objektive Parameter wie beispielsweise Gewicht, Allgemeinzustand und Blutwerte überprüft.

Die gereinigten Vögel wurden anschließend auf insgesamt sieben große Außenbecken gebracht, die extra für diesen Einsatz geschaffen worden waren. Das Pool-Management und das regelmäßige Sauberhalten der einzelnen Becken ist bei mehreren Hundert Schwänen eine besondere Herausforderung, die viel Erfahrung erfordert. Insgesamt 522 verölte Schwäne wurden ins Wildtierkrankenhaus eingeliefert; 509 der Tiere konnten nach erfolgreicher Rehabilitation gereinigt und beringt wieder in die freie Wildbahn entlassen werden. Die komplette

Rettungsaktion dauerte auf den Tag genau einen Monat. „Mit einer Auswilderungsquote von über 97% ist der Einsatz in Hoek van Holland als sehr erfolgreich zu bewerten. Dies ist uns allen aber nur gelungen, weil wir in den letzten Jahren sehr viel Vorarbeit geleistet haben und gut auf den „schlimmsten Fall“ vorbereitet waren,“ berichtet Katharina Erdmann von PRO Bird. „Der Einsatz in den Niederlanden hat gezeigt, dass wir als europäisches Notfall-Team bestens funktionieren. Dafür haben sich die zahlreichen Arbeitstreffen, Schulungen und Übungen der letzten Jahre bezahlt gemacht,“ ist Erdmann überzeugt. PRO Bird war mit insgesamt 9 MitarbeiterInnen an dem Einsatz beteiligt.

Um die Kampagne aufzuarbeiten und ein Resümee ziehen zu können fand vom 6. bis 9. November eine Nachbesprechung mit VertreterInnen der maßgeblich beteiligten Organisationen statt.



EUROWA-Equipment

Die EUROWA*-Partner haben in Hamburg eine etwa zwei Tonnen schwere Ausrüstung eingelagert, die im Notfall zum Einsatz kommen kann. Dabei handelt es sich um veterinärmedizinische Utensilien, wie beispielsweise Hämatokrit-Zentrifugen, geeignete Spritzen, Kanülen, Katheter etc., aber auch um sämtliches Zubehör, welches für das Waschen von verölte Tieren benötigt wird.

Klaus Meyer (links im Bild), Leiter der Wildtierstation Rastede und Vorstandsmitglied von PRO Bird brachte einen Großteil der Ausrüstung nach Hoek van Holland.

Internationaler Seevogelworkshop in Hamburg

Ende März war PRO Bird Gastgeber eines Workshops, bei dem die verschiedenen Gefährdungen für Seevögel im Fokus standen. Ziel war u.a., mögliche Wege zur Hilfe und zum Umgang mit diesen Gefährdungen aufzuzeigen. Das Treffen war ein Teil von insgesamt drei Veranstaltungen des European Marine Wildlife Preparedness Assessment Programs, welches von Aramco Overseas finanziert wurde. TeilnehmerInnen aus sieben Ländern waren geladen, um daran teilzunehmen. Neben Ölverschmutzungen haben bspw. seismische Störungen,

Algenblüten, Futtermangel, Klimaveränderungen o. ä. negative Auswirkungen auf marine Wildtierpopulationen. Die beiden weiteren Workshops beleuchteten identische Auswirkungen auf Meeresschildkröten (Sea turtle Workshop/Spain) und auf Meeressäugetiere (Marine mammal Workshop/France).

Die Ergebnisse sollen am Ende des Projekts dazu dienen, Empfehlungen zu formulieren, inwiefern Vorsorgemaßnahmen in bestehende Notfallkonzepte eingebunden werden können.

PRO Bird möchte sich an dieser Stelle bei Vier Pfoten – Stiftung für Tierschutz für die kostenfreie Bereitstellung der Tagungsräumlichkeiten in Hamburg bedanken.





Grundlagen beim Trainingskurs sind unter anderem der Arbeitsschutz, die Stabilisierung betroffener Tiere und Übungen zum Einfangen von Vögeln anhand von Dummies

Schulungen



Basic Responder Course

Im März haben wir bei unserem PRO Bird-Partner, der Wildtierhilfe Lüneburger Heide e.V. einen Trainingskurs unter dem Titel „Erste Hilfe für verölte Vögel“ durchgeführt. Der Kurs wurde in den vergangenen Jahren im Rahmen unserer Arbeit im europäischen EUROWA-Netzwerk entwickelt und ist die erste Lehrinheit (Basic Responder Course) von weiteren, spezialisierten Kursen. Sie beinhaltet sowohl Theorie- als auch Praxiseinheiten, durch die den TeilnehmerInnen grundlegende Kenntnisse im Umgang mit verölt aufgefundenen Seevögeln vermittelt werden.

Auch 2019 werden wir wieder einen entsprechenden Kurs anbieten. Bei Interesse an einer Teilnahme senden Sie bitte eine E-Mail an probird@gmx.de.

Advanced Oiled Wildlife Responder Course

Im Oktober fand in Foynes/Irland ein viertägiger Advanced Oiled Wildlife Responder-Kurs statt. Die TeilnehmerInnen erlernten im Rahmen des Trainings den fachgerechten Umgang mit verölte Wildtieren, Selbstschutz und Sicherheitsmaßnahmen, Waschen, Brausen und Trocknen der Tiere sowie zahlreiche Hintergründe zum erfolgreichen Poolmanagement. Am Advanced Oiled Wildlife Responder-Kurs kann lediglich teilgenommen werden, wenn man zuvor den eintägigen Basic Responder-Kurs absolviert und einen Online-Test bestanden hat. Der Kurs wurde von den EUROWA-Trainern Claude Velter (Wildlife Rescue Centre Ostend) und Sascha Regmann (PRO Bird) durchgeführt.

Global Oiled Wildlife Response Systems (GOWRS)

Die in Kapstadt/Südafrika beheimatete Organisation SANCCOB war Gastgeber eines Treffens des Global Oiled Wildlife Response Systems.

In der gemeinsamen Arbeitswoche wurden viele Weichen für die weitere zukünftige Kooperation der Mitglieder gestellt. Im Rahmen des Treffens konnten sich die GOWRS-Partner auch über die beeindruckenden Umbaumaßnahmen des SANCCOB-Vogelhospital informieren. Geschäftsführer Dr. Stephen van der Spuy erklärte zudem, dass sich die Situation für die in Südafrika beheimateten Brillenpinguine in den letzten Jahren sehr verschlechtert habe. Dies liege vor allem an klimatischen Veränderungen sowie an der vorherrschenden Überfischung.

PRO Bird ist seit 2015 aktives Mitglied des GOWRS-Netzwerkes. Für das kommende Jahr 2019 sind bereits weitere Arbeitsgruppentreffen in Planung.



Effects of Oil on Wildlife (EOW) Conference

Vom 7. bis 11. Mai fand in Baltimore/ USA die 13. Effects of Oil on Wildlife-Konferenz statt.

Mit insgesamt drei Präsentationen vertrat Sascha Regmann die Arbeit von PRO Bird. Die Konferenz findet alle drei Jahre statt und führt die Fachwelt aus dem Bereich der Wildtierrehabilitation im Zusammenhang mit einer Ölkontamination zusammen.



Jederzeit und überall ...

... kann es passieren, dass Schiffe havarieren, Pipelines beschädigt werden oder Öl auf andere Art und Weise in die Gewässer gelangt. Die in diesem Newsletter bereits aufgeführte Verschmutzung durch den Chemikalienanker „Bow Jubail“ war bei Weitem nicht die einzige Ölverschmutzung in diesem Jahr.

Mitte August übernahm beispielsweise das Havariekommando die Gesamteinsatzleitung nachdem eine über 50 km lange Ölspur westlich von Helgoland entdeckt wurde.

Aufsehen erregte ebenso der spektakuläre Zusammenstoß einer Fähre mit einem Containerfrachter vor Korsika. Hierbei sind laut Medienberichten im Oktober etwa 600 Kubikmeter Treibstoff ins Meer gelangt.

Medial in Vergessenheit geraten scheint der Untergang des iranischen Tankers „Sanchi“. Dieser war Anfang des Jahres mit 113.000 Tonnen Leichtöl als Ladung sowie 1.000 Tonnen Schweröl vor der ostchinesischen Küste nach einer Havarie in Brand geraten und dann gesunken. Bei der Havarie kamen alle 32 Besatzungsmitglieder ums Leben.



Die MELLUM setzt ihre Sweepingarme zur Ölbekämpfung während einer Übung ein (Symbolfoto). Quelle: Havariekommando

All diese Beispiele verdeutlichen, dass die Umwelt fast tagtäglich durch austretendes Öl in Mitleidenschaft gezogen wird und dadurch immer wieder auch Wildtiere betroffen sein können. Von daher ist es unerlässlich, permanente Schulungen und Übungen durchzuführen sowie die Rehabilitation verörter Wildtiere in Notfallkonzepten zu integrieren, um im akuten Fall adäquat, schnell und professionell reagieren und Hilfe leisten zu können.



Zusammenarbeit mit der Sea Alarm Foundation



Am 6. März hat PRO Bird eine Grundsatzvereinbarung mit der belgischen Sea Alarm Foundation über die weitere gemeinsame Zusammenarbeit unterschrieben. Bereits seit vielen Jahren arbeiten die beiden Organisationen partnerschaftlich zusammen. Die Grundsatzvereinbarung festigt hierbei die bestehende Kooperation. Die Sea Alarm Foundation hat ihren Sitz in Brüssel und fördert nachhaltige Lösungen von Interessensvertretern, die die Vorbereitung und die Reaktion auf Notfälle, bei denen Wildtiere betroffen sind, optimieren.

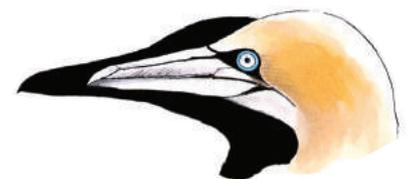
Das Foto zeigt Geschäftsführer Hugo Nijkamp von der Sea Alarm Foundation und Sascha Regmann von PRO Bird nach der Unterzeichnung der Vereinbarung.

* **Rijkswaterstaat:**

Behörde des niederländischen Ministeriums für Infrastruktur und Umwelt

** **EUROWA:**

European Oiled Wildlife Response Assistance Module
www.oiledwildlife.eu/eurowa



PRO Bird e.V.

Dachverband für eine professionelle Rehabilitation verörter Vögel

Dachverband PRO Bird e.V.

Lokstedter Grenzstraße 7 • 22527 Hamburg

Spendenkonto:

IBAN DE24 2019 0003 0000 7679 05 • BIC GENODEF1HH2

Vorstand:

Project Blue Sea e.V., Wildtier- und Artenschutzzentrum gGmbH,
Wildtierstation Rastede e.V., Wildtierhilfe Lüneburger Heide e.V.

Geschäftsführung:

Telefon: +49 (0) 2323 . 964 096 0

Mobil: +49 (0) 163 . 370 223 0

E-Mail: probird@gmx.de

Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier

www.printzipia.de